

**G-Ch
Herrliberg
Beilagen
1924**



a - ch
Herrliberg
Beilagen
1924

Herrliberg. Bürgerrechtserteilung.

Der Gemeinderat hat in Anwendung von § 25 Abs. 3 des Gemeindegesetzes vom 27. Juni 1875 nachstehenden Personen das Bürgerrecht der Gemeinde Herrliberg erteilt:

1) Engler Adolf, geb. 17. Juni 1862, seiner Ehefrau: Maria geb. Vollenweider, geb. 6. März 1879 und seinen unmündigen Kindern: 1) Maria Gertrud, geb. 24. März 1911, 2) Maria Marta, geb. 30. Januar 1916 und 3) Christian, geb. 25. Dezember 1920 im Unterdorf.

2) Freitag Ernst Paul, geb. 16. Dezember 1895 im Biswind.

3) Müller Jakob, geb. 27. Juni 1889, seiner Ehefrau: Pauline Olga geb. Leemann, geb. 9. April 1898 und seinen Kindern: 1) Jakob, geb. 11. November 1921 und 2) Ernst, geb. 7. Januar 1923 im Unterdorf.

Herrliberg, den 14. Februar 1924.

Der Gemeinderat.

Herrliberg. Gemeindeversammlung.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden hiemit zur ordentl. Budgetgemeinde auf Sonntag den 24. Februar 1924, nachmittags 2 Uhr. in die Kirche eingeladen.

Geschäfte:

A. Für die Einwohnergemeinde:

1. Genehmigung der Vorschläge für die öffentlichen Güter und Dekretierung der Steuern pro 1924.
2. Antrag der Gesundheitskommission betr. Besoldungsregulierung des Viehinspektors im Berg.
3. Antrag der Schulpflege betr. Schulhausumbaute Tal und diesbezügliche Krediterteilung.
4. Antrag der Elektrizitätskommission betr. Besoldungsregulierung der Funktionäre des Elektrizitätswerkes.
5. Motion des Turnvereins betr. Erstellung einer Turnhalle.

B. Für die Bürgergemeinde:

1. Genehmigung des Voranschlages und Dekretierung der Armensteuer pro 1924.
2. Bürgerrechtsgefuch des Otto Schkölziger von Höhenstett, Preußen, in der Aryana.

Die auf obige Versammlung Bezug habenden Anträge und Akten, sowie das Stimmregister liegen den Stimmberechtigten auf der Gemeindebetratskanzlei zur Einsicht auf.

Herrliberg, den 14. Februar 1924.

Der Gemeinderat.

Herrliberg. Es war zu erwarten, daß die Generalversammlung zahlreich besucht werde; es nahmen daran denn auch rund 110 Mann teil. Als erstes Geschäft wurden die Voranschläge genehmigt, dabei wurde beim Gemeindegut die jährliche Unterstützung an den Musikverein von 500 Fr. auf 250 Fr. erniedrigt. Der Gesamtsteuerfuß wurde auf 159% der einfachen Staatssteuer angelegt, das bedeutet eine Ermäßigung von 15% gegenüber dem letzten Jahr.

Es gereicht der Gemeinde zur Ehre, daß sie die sämtlichen Anträge der Schulpflege einstimmig zum Beschluß

24. II 24

erhob, nämlich 1. Schaffung einer neuen Lehrstelle; 2. die hierfür nötigen Umbauten im Schulhaus: Umwandlung der bestehenden Lehrerwohnung in ein Schulzimmer, Erstellung eines neuen geräumigeren und hellen Arbeitsschulzimmers auf der einen Windenhälfte, Erweiterung und Neueinrichtung der Aborte im Schulhaus, Ersetzen der hölzernen Treppen durch steinerne und schließlich Anbau eines Windfanges mit Vorhalle auf der Bergseite des Schulhauses. Die Gemeinde gewährte der Behörde einen Kredit von 45,000 Fr., an die Kosten ist ein Staatsbeitrag von etwa 10,000 Fr. zu erwarten.

Im weitem klärte der Präsident der Elektrizitätskommission über die erfolgte Reorganisation des Elektrizitätswerkes auf, dabei ist besonders die Abtrennung der Installations-Abteilung zu erwähnen, was ein neues Anstellungsverhältnis zum Werkführer erforderte. Dessen Besoldung wurde auf 2000 Fr. festgesetzt, diejenige des Verwalters auf 1500 Fr.

Als letztes Geschäft kam die Motion des Turnvereins über Erstellung einer Turnhalle zur Behandlung, von unseren Turnern mit Eifer begründet. Ohne Widerrede wurde die Motion erheblich erklärt, dabei allerdings beschlossen, in Anbetracht der großen bevorstehenden Aufgaben (Postgebäude z. B.), den Bau der Turnhalle zu verschieben, bis die Schulhausbauschuld zur Hälfte amortisiert ist, was in fünf bis sechs Jahren der Fall sein wird.

Die Bürgergemeinde genehmigte hierauf noch ihren Voranschlag mit 35% Armensteuer. Ein Bürgerrechtsgesuch eines in der Arzana wohnenden Preußen wurde abgelehnt.

(Korr.)

Männedorf. -s- Trotz der herrlichen Wintergare verlockend zu einem Ganage durch die

Herrliberg. Wahlvorschlag.

Die **Versammlung der Bauernpartei** schlägt für die am 17. Februar 1924 stattfindenden Ersatzwahlen vor:

- a) **Als Mitglied in den Gemeinderat:**
Herr **Adolf Walder**, sen. Küfermeister.
 - b) **Als Mitglied in die Elektrizitätskommission:**
Herr **Hptm. S. Moser**, Architekt.
- Herrliberg, den 12. Februar 1924.
Der Vorstand der Bauernpartei.

Herrliberg. Wahlvorschläge.

1. Ersatzwahl in den **Gemeinderat:**
Herr **Ad. Walder**, Vater.
 2. Ersatzwahl in die **Elektrizitätskommission:**
Herr **S. Moser**, Architekt.
- Der Vorstand des Gemeindevereins.

Jungvieh-Sommerungs-Genossenschaft Schönalp Herrliberg.



Zur ganzen und halben Sommerung auf unserer Alp nehmen wir auch für diesen Sommer wieder Anmeldungen von Rindern der Braunviehrasse angehörend, entgegen.

Anmeldungen solcher Tiere sind bis zum 25. Februar 1924 an **Ed. Haab-Egli**, Herrliberg, zu richten; zu junge Rindli, d. h. bis Mai 1924 nicht jährlig, können im Interesse beider Teile nicht berücksichtigt werden.

Herrliberg, den 14. Februar 1924.

Der Vorstand der Schönalp.

Herrliberg. Wahlresultat vom 17. Februar 1924.

Stimmberechtigte 348.

Ersatzwahl für ein Mitglied in den Gemeinderat. Eingegangene Stimmzettel 273, ab leere 19, verbleiben 254. Absolutes Mehr 128.

Gewählt ist Herr **Adolf Walder** sen., Küfermeister, mit 231 Stimmen. Ferner erhielt Herr **Hermann Wolfensberger** 5, vereinzelt 18, ungültig 0, leer 19, zusammen 273.

Ersatzwahl für ein Mitglied in die Elektrizitätskommission. Eingegangene Stimmzettel 255, ab leere 26, verbleiben 229, absolutes Mehr 115.

Gewählt ist Herr **S. Moser**, Architekt, mit 220 Stimmen, vereinzelt 9, ungültig 0, zusammen 255.

Allfällige Rekurse gegen die Gültigkeit der vorstehenden Wahlen sind innert vier Tagen vom Tage der Publikation an gerechnet, dem Bezirksrat Meilen einzureichen.

Herrliberg, den 17. Februar 1924.

Das Wahlbureau.

Herrliberg. Wahlresultat vom 9. März 1924.

Stimmberechtigte: 348.

1. **Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern in die Sekundarschulpflege.** Eingelegte Stimmzettel: 187. Siebenfache Notantenzahl: 1309. Ab leere Stimmen 313. Verbleiben 996. Einfache Stimmenzahl: 142.2. Absolutes Mehr 72.

Gewählt sind die Herren mit Stimmen: 1. S. Moser, Architekt 143; 2. Adolf Gali-Ringger 141; 3. A. Schwarzenbach, Buchdrucker 140; 4. R. Pfeiffer, Vfr. 137; 5. Jakob Grob, jun., Bezwil 135; 6. Dr. F. Gaf 135; 7. S. Fenner, jun., Schwarzwald 130. Vereinzelt 0, ungültig 35, Leer 313. Zusammen gleich der 7fachen Notantenzahl: 1309.

2. **Präsident der Sekundarschulpflege.** Eingegangene Stimmzettel 187. Ab leere 59. Maßgebende Stimmen 128. Absolutes Mehr 65.

Gewählt ist Herr Adolf Gali-Ringger mit 122 Stimmen. Vereinzelt 2. Ungültig 4. Leere 59. Zusammen gleich der Zahl der eingelegten Stimmzettel: 187.

3. **Bestätigungswahl von Herrn Sekundarlehrer J. Graf-Gali.** Zahl der eingelegten Stimmzettel 202. Ab ungültig 0. Maßgebende St. 202. Das absolute Mehr beträgt somit 102. Die Zählung hat ergeben: Ja 168, Leer 12. Zusammen 180. Nein 12. Da die Zahl der eingelegten Nein das absolute Mehr nicht erreicht, so ist Herr J. Graf-Gali als Sekundarlehrer bestätigt.

Allfällige Rekurse gegen die Gültigkeit der vorstehenden Wahlen sind innert 4 Tagen vom Tage der Publikation an gerechnet, dem Bezirksrat Meilen einzureichen.

Herrliberg, den 9. März 1924.

Das Wahlbureau.

Gemeindeverein Herrliberg Versammlung

morgen **Mittwoch den 5. März**, abends 8 Uhr,
im „Froh Sinn“

zur Besprechung der **Erneuerungswahlen der
Sekundarschulpflege.**

Allfällige Rücktritte wolle man bitte bis am Mittwoch

Herrliberg.

Wirtschaftspatentgesuch.

Herr **Albert Waldkirch**, geb. 1879, von Zurzach, wohnhaft in Bern, bewirbt sich um ein Wirtschaftspatent auf das Lokal zum „Raben“, Wirtschaft nach § 3a. Antritt mit 15. April 1924.

Gemäß § 34 des Gesetzes betr. das Wirtschaftsge-
werbe etc. kann jedermann gegen die Erteilung des Pa-
tentbesitzes auf dem Wege der Einsprache gesetzliche Hinderungs-
gründe geltend machen. Die Einsprachen sind zu unter-
schreiben und unter Beilegung oder Bezeichnung der nö-
tigen Beweismittel binnen 10 Tagen vom Tage der Pu-
blikation im Anisblatt an bei der Gemeinderatskanzlei
Herrliberg einzureichen.

Solche Einsprachen werden dem Patentbewerber in
Abschrift, ohne die Namen der Einsprecher, zur Kenntnis
gebracht.

Herrliberg, den 3. März 1924.

Der Gemeinderat.

1924

at
11

Kirchgemeinde Herrliberg-Wezwil.

Infolge Demission des bisherigen **Kirchenfigristen** im Tal wird die Stelle zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen sind an den Präsidenten der Kirchenpflege, Herr Fierz-Rägi im Hof-Wezwil zu richten, mit Anmeldefrist bis zum 20. März.

Die Kirchenpflege.

Gewählt
P. Stauffacher

Lehner

Umbau Schulhaus Herrliberg. Bauarbeiten - Ausschreibung

Ueber die Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler-, Schloffer-, Schreiner- und Glaser-, Parquet- und Malerarbeiten wird unter den im Bezirke Meilen ansässigen Unternehmern Konkurrenz eröffnet.

Auskunft erteilt die Bauleitung **Mojer & Kopp**, Architekten, Alpenquai 34, Zürich 2, woselbst ebenfalls Eingabeformulare täglich von 9-11 Uhr bezogen werden können.

Die Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift **Umbau Schulhaus Herrliberg** an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Pfarrer **C. Weiffer** in Herrliberg, zum 25. März 1924 einzulenden.

Mojer & Kopp, Arch.

Drahtlohnnummer vom 0. März 1904

Musikgesellschaft fünf Bläser-Orchester des Tonhalle-Orchesters.

Musikgesellschaft. a. In Herrliberg herrscht der schöne Brauch, am Palmsonntagmittag ein **Passionskonzert** zu veranstalten. Dies Jahr wurde es durchgeführt von unserm Organisten, Hrn. Käst und den Damen Frau Krüger, Fr. Meier und der Violinistin Fr. Ilse Wagner, alle von Zürich. Das Programm wies lauter Perlen der Kirchenmusik auf: Werke von Bach und Händel, sodaß die Zuhörer in diesem musikalischen **Passionsgottesdienst** eine Stunde edelster Erbauung fanden.

Der Kirchendirektor Oberstrak wird, wie man uns

22.9.24
NZ 2

Temperatur steht am Gefrier.

Monte Dré meldete am Montagmorgen 30 Cm. Neuschnee-fall.

Am obern Zürichsee notieren wir die für den März-anfang immerhin nicht gewöhnliche Tatsache, daß weite Wasserflächen oberhalb der Linie Bächau-Kehlhof jeden Morgen wieder überfrozen sind, ohne daß das Eis Bestand hätte. Der See ist aber immer noch nahe am Gefrierpunkt und man kann vom Winter 1923/24 einmal sagen, daß es hart an einer Gfrörne vorbeigegangen sei. Nur dem „zeitgemäßen“ Eingreifen des Föhn's am Abend des Lichtmeßtages ist es zuzuschreiben, daß der Eispanzer nicht perfekt wurde. Nachher erwies sich die Gelegenheit als verpaßt, so sehr die kalten Mächte in hartnäckigem Kleinkampf noch versuchen, die blauen Fluten in Fesseln zu schlagen. Die Sonne zieht jeden Tag sieghafter auf und der Boden atmet Frühling.

1
111
24

wehrekampf iger vollen Unterstützung.

— Herrliberg. (Korr.) Der Gemeinderat hatte auf Mittwoch Abend die Stimmberechtigten zu einer Besprechung der vorliegenden Pläne für ein Gemeindehaus eingeladen. Man hätte allerdings eine etwas größere Teilnehmerzahl erwarten dürfen. — Immerhin waren 40 Mann anwesend.

Als Ergebnis der Dezember-Gemeindeversammlung veranstaltete der Gemeinderat und drei Architekten (Reiber, Moser und Pestalozzi) einen Wettbewerb für ein Gemeindehaus mit Postlokalitäten, Kanzleiräumen, Sitzungszimmer u. 3 Wohnungen. Nachdem die eingereichten Arbeiten durch die Architekten Rittmeyer und Pflughard gründlich geprüft worden waren, entschied sich der Gemeinderat mit der Rechnungsprüfungs-Kommission, auf Vorschlag dieser zwei Experten auf das Projekt Reiber.

In der Versammlung zeigte sich nun, daß aber diese Pläne nicht befriedigen können und zwar zum Teil aus praktischen und zum Teil aus ästhetischen Gründen.

Das Projekt Moser, das ein prachtvolles, künstlerisch einwandfreies, echtes Zürichsee-Haus darstellt, fand mehr Anklang, trotzdem auch hier noch dies und jenes abgeändert werden mußte. Unbedingt paßt dieses Gebäude bedeutend besser ins Dorfbild als die beiden andern; eine Gefahr, die nahe Kirche zu „erdrücken“, scheint durchaus nicht vorhanden.

Die Bedingung, in das Gemeindehaus noch das Postbüro einzufügen, war für den Wettbewerb eine bedeutende Schwierigkeit; sie zu lösen, ist keinem der drei Architekten restlos gut gelungen.

So kam denn die Versammlung nach reiflicher Besprechung dazu, der bevorstehenden Gemeindeversammlung einstimmig zu empfehlen, diese Pläne zurückzuweisen und andere ausarbeiten zu lassen. Wir hoffen, daß am Sonntag auch in diesem Sinn entschieden werde.

V B M 27.3.28

Wochenblatt.

Prachtvolle Maientage

hat uns die laufende Woche beschert, Tage zaubervoller Schönheit, wie sie die Dichter besungen haben. Ueber Nacht hat der Sommer seinen Einzug gehalten; noch am letzten Sonntag, 11. Mai, war man vielerorts genötigt, die Stuben zu heizen und heute verzeichnen wir Schatten-Temperaturen bis zu 23 Grad Celsius. Die Eisheiligen vom 12., 13. und 14. Mai (Pantaz, Servaz und Bonifaz) haben dieses Jahr tüchtig Eis geschmolzen. Auch die „kalte Sophie“ zeigt sich heute Donnerstag, 15. Mai, von außerordentlicher Liebenswürdigkeit und Wärme.

Übrige Kantone

1924

Ornith. Gesellschaft

Küsnacht & Umgehung

Abteilung Vogelschutz

Ornithol. Exkursion

Sonntag den 4. Mai, ab
Schulhaus Erlenbach um 5
Uhr. Leiter: Lehrer R. Galt,
Herrliberg. (Nur bei gutem
Wetter!)

Der Abt.-Vorstand.

Feldschützen-Verein

dem Zusammenstoß nicht zu Schaden, dagegen sind die Reparaturkosten an beiden Wagen beträchtlich.

Küsnacht. (Eingef.) Wir machen unsere Mitglieder, sowie weitere Naturfreunde auf die von der Ornithologischen Gesellschaft veranstaltete ornithologische Exkursion in den Küsnachter Berg aufmerksam. (Siehe Inserat.)

Der Vorstand des Gemeindevereins.

Der Vorstand des Gemeindevereins.

Ornithol. Gesellschaft Küsnacht u. Umgeb.

Abt. Vogelschutz.

Ornithol. Exkursion

Freitag den 9. Juni. Sammlung 4 Uhr morgens
b. „Deco“. Leiter: Lehrer R. Galt.

Der Abt.-Vorstand.

Landwirtschaftlicher Verein Küsnacht-Tal

Landwirtschaftlicher Verein Küsnacht-Tal

— Vom Pfannenstiel. Ornithologisches.
Eine ornithologische Exkursion ins Pfannenstielgebiet am frühen Sonntagmorgen ließ uns folgende 33 Vogelarten feststellen: Garten- und Hausrotschwanz, Amsel, Spiegel-, Sumpf- und Blaumeise, Girlitz, Goldammer, Grünspecht, Wendehals, Mönchsgrasmücke (Schwarzkopf), Garten- und Dorngrasmücke, Braunkehlchen, Baumpieper, Rabe, Grünsfink, Star, Buchfink, Heidelerche, Rotkehlchen, Mäusebussard, Bachstelze, Goldhähnchen, Singdrossel, Ruckuck, Zaunkönig, Weidenlaubfänger, Eichel- und Tannenhäher, Trauerfliegenfänger, rotrückiger Würger (Dorndreher, Neuntöter) Spyr (Mauersegler), Feldlerche (singend, b. Rütihof), Rauchschwalbe, Ringeltaube, Distelfink — dazu noch zwei Hasen und zwei Rehböcke.

R. E.

— Küsnacht. (Korr.) Am letzten Samstagabend um

Wingfliegenfänger.

Nach und Neujahrsgr. Die Gegenstände.....

Herrliberg.

Öffentliche Versammlung.

Mittwoch den 7. Mai 1924, abends 8 Uhr, im Schulhaus. Besprechung der neuen Pläne für ein Gemeindehaus.

Von 6 Uhr an sind die Pläne im Schulhaus öffentlich ausgestellt.
Herrliberg, den 5. Mai 1924. Der Gemeinderat.

Sekundarschulkreis Männedorf-Netwil a. S.

Herrliberg.

Rebbesprizung.

Der Endtermin für die

erste obligatorische Besprizung

ist auf den 15. Juni 1924 angesetzt. Säumige müssen bestraft werden.

Herrliberg, den 6. Juni 1924.

Die Rebbkommission.

Herrliberg.

Baugespann.

Die polit. Gemeinde Herrliberg beabsichtigt an der Forchstrasse, bei der Kirche ein Gemeindehaus zu erstellen. Die Pläne liegen auf der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen: 24. Juni 1924.

Herrliberg, den 7. Juni 1924.

Der Gemeinderat.

n=
ng
etc.
&
g
al=
is=
ie=
re
di=

1924.

Der Gemeinderat.



Herrliberg.

Unser neues

Ruderboot

steht von morgen Sonntag an zur gefl. Benützung bereit.
Man melde sich im „Raben“.

Preis: 1 Std. 1 Fr.

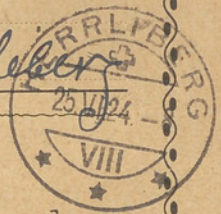
Der Vorstand des Verkehrsvereins.



28. Juni 24.

Amtlich.

Herrn *Leher Egli*
Herrliberg



Einladung

auf *Donnerstag* den *26. Juni*
nachmittags *8* Uhr, in *Wäinhalde* zur

Sitzung der Primarschulpflege

Traktanden siehe Rückseite.

Das Präsidium.
Ph. C. Pfeiffer

TRAKTANDEN:

1. Protokoll
2. Antrag an die Gemeindeversammlung
3. ~~Aufgaben~~ Rekurs
4. Auffälliges.

Schweiz. Turnus-Ausstellung im Kunsthaus Zürich.

Bis am 4. Mai beherbergt das Kunsthaus am Heimplatz in Zürich die Turnusausstellung des Schweiz. Kunstvereins. Mit gespannter Erwartung ging auch ich wieder hin, machte zuerst einen Rundgang durch die verschiedenen Räume, wobei ich einen etwas unbefriedigenden Gesamt-Eindruck gewann. Im Katalog sah ich neben einigen bekannten Namen viele neue Sternlein am Kunsthimmel.

Wie in jeder andern modernen Kunstausstellung — bei alten Sammlungen ist's gewöhnlich anders — findet man einige wenige wirklich hervorragend schöne Werke, daneben viel Mittelmäßiges und viel Schlechtes und Unangenehmes. Als eines der schönsten Bilder beurteilte ich eine herrliche Landschaft mit silbergrauen Delbäumen aus der Toscana (von J. Jacobi, Genf), fein abgestimmt in den Farben und geschlossen in der Komposition. Daß uns der bekannte Luganer P. Chiesia als echter Künstler mit gediegenen Werken erfreut, ist klar. Das nämliche ist zu sagen über die Bilder von Ad. Holzmann (sitzendes Mädchen, eine sehr tüchtige Arbeit), C. Linder (Ziegen), H. Pfindsack (Uhu, ein wundervoller Holzschnitt), Th. Robert („Après le bain“, ein großes Bild, mit Liebe und Sorgfalt geschaffen, das den schönsten Platz in der Ausstellung vielleicht auch verdient). Ferner Arbeiten von Aug. Sartori, Emil Schmied, Sal. Sigrisi (Ruhe auf der Flucht), W. Stauffer (Bildnis), Marie Stiefel (Mädchenbildnis) u. a. Ch. Franke (Stäfa), lieferte eine schöne Radierung und Elsa Hammar (Netifon) ging in ihrer „Angst“ liebevoll in Details und ist dabei vielleicht etwas zu kindlich in der Auffassung. Ein sehr fein modelliertes Bildnis eines jungen Mädchens in dunkeltem Sammtkleid sandte Ernst Suter (Männedorf) ein.

Das wäre nun so eine kleine Auslese von den erfreulichen Leistungen, die in den rund 200 Arbeiten stecken. Völlig wertloses Zeug ist etwas seltener geworden gegenüber den letzten Jahren. Wenn ich allerdings meine Bemerkungen im Katalog durchgehe, finde ich darin noch etliche Nullen; bisweilen die Bemerkung „liederliche Arbeit“, oder „welch unruhiges Durcheinander“, „der kann ja gar nicht zeichnen, hat keinen Hochsicht von Perspektive“, oder „keine Luft“, „trocken“, „gar zu süßlich“, „keine Stimmung, nur Abklatsch der Natur“ usw. Bei zwei ganz großen „Gemälden“ kommt unwillkürlich der Gedanke: Schade um die viele, schöne Leinwand! Auf einem „Bildnis“ scheint der Künstler ganz und gar vergessen zu haben, daß sich in des Menschen Schädel in der Regel wenigstens so etwas vorfinden sollte, das man Hirn nennt! Unangenehm auffallend sind die vielen schmutzigen Farbentöne, sei es in Porträts, Landschaften, Stillleben oder Aktbildern. Die niedrige Sucht, das Säßliche darzustellen, spielt auch in diesen „Turnus“ hinein.

Einen fröhlichen „Selgen“ muß ich besonders erwähnen: „Winter am Fenster“. Auf dem Schnee, der allerdings eher aussieht wie eine Crème-Sauce, suchen verschiedene Vögel das hingestreute Futter. Ein Grüppchen Blaumeisen aber hat der „Künstler“ ganz einfach aus einem bekannten Werklein eines Berner Verlages getreulich kopiert — auch die Fehler! Zudem zaubert er mitten im Winter auf den Futtertisch den Kuckuck und Dittelfinken!! — Auch scheinbar ganz unvollendete Werke zieren die Wände, Bilder, bei denen in großen Flecken und Flächen die nackte, leere Leinwand hervorkuckt — der Künstler wollte wohl Farbe sparen! — Alles in Allem, eine

1. „Heim für Alle“, Ia. halbhart: Schlafzimmer Speisezimmer, Kücheneinrichtung
2. „Das prakt. solide Schweizer“ Schlafzimmer

Nr. 96.

Ausstellung, die viel Abwechslung und auch Schönes bietet und die daher des Besuches würdig ist.

R. E.

Zerstörte Hoffnung!

(Eingef.) 200 der aus dem Ausland angemeldeten Schweizerferienkinder erhalten in diesen Tagen die Mitteilung, daß sie nicht in die Schweiz eingeladen worden sind! Bis jetzt sind viel zu wenig Freiplätze angeboten worden. Ob die übrigen 400 Kinder unter diesen Umständen einreisen werden, ist noch sehr in Frage gestellt. Außer diesen Schweizerkindern im Ausland warten gegen 300 Inlandkinder, zum Teil aus Gebieten der Schweiz, wo die Industriekrise andauert, auf Ferienplätzchen. Manches weiß noch nicht, ob es aus der Stadt oder aus ländlichen, ärmlichen Verhältnissen für einige Wochen entfliehen darf.

Wer schafft Rat?

Anmeldungen nehmen entgegen die Hh.: Stäfa: Lehrer Paul Meier; Männedorf: Pfr. von Schultheß; Uetikon: Sek.=Lehrer Furrer; Meilen: vorläufig Jugendsekretariat in Stäfa; Herrliberg: Sek.=Lehrer Egli; Erlenbach: vorläufig Jugendsekretariat in Stäfa; Rüschnacht: Sek.=Lehrer Spillmann; Hombrechtikon: Dr. med. Pfisterer; Detwil: Frl. Gautschi, Lehrerin; Zumikon: Frl. Roth, Fachlehrerin, Waltikon. Dr. N. M.

24. 6. 24

Stäfa, im März 1924.

Sehr geehrte Frauen, sehr geehrte Herren,

Sogern wir jedem fremden Kind ein Plätzchen an der Sonne gönnen, so können wir doch nicht unterlassen, angesichts der intensiv einsetzenden Werbearbeit zur Sammlung von Freiplätzen für Auslandskinder, die Frage kritisch zu beleuchten: Ist Pro Juventute berechtigt, um Ferienplätzchen für Inlandkinder zu bitten? - Denn immer wieder wird den Mitarbeitern auf ihre Bitten entgegnet: Wir nehmen gern ein deutsches Kind oder ein Auslandschweizerkind. In der Schweiz ist die Not nicht gross. Wer weiss da von Hunger?

Wirklich?

Vor mir liegen Gesuche um kostenlose Unterbringung von Kindern aus dem Inland auf Frühling 1924. Was steht auf und zwischen den Zeilen?

St. Galler Stickereiindustrie, Krisis, geringe Verdienstmöglichkeit, oder Arbeitslosigkeit, Kampf ums tägliche Brot durch Hausierhandel und eine grosse Kinderschar zu Hause. Da warten 11 Kinder im Alter von 2-17 Jahren auf Brot! Ist unter diesen Umständen das Urteil des Arztes überraschend: Allgemeine Konstitution des Kindes "schwächlich" oder "ordentlich"? Was aber heisst ordentlich? Vater, Mutter, wenn Dein Kind nur etwas, aber nicht völlig unterernährt wäre, würdest Du Dich dabei beruhigen? Würdest Du warten, bis Dein Kind ganz schwach geworden ist, bis Du ihm hilfst?

Ueber die Familienverhältnisse anderer Kinder erfahre ich: Der Vater ist stellenlos aus dem Ausland zurückgekehrt (Auslandschweizer- not im Inland!). Wer schafft Brot für 6 Kinder, von denen das jüngste drei Tage alt ist? - Der Vater ist arbeitsunfähig, die Mutter sehr kränklich, 5 noch schulpflichtige Kinder; eine erwachsene Tochter erhält grösstenteils mit ihrem Verdienst die Familie. Ein tapferes Mädchen? Soll sie sich allein mühen? - Der Vater gestorben - an Lungenschwindsucht. Die Mutter verdient als Glätterin den Lebensunterhalt für drei Kinder. Der 12-jährige Albert ist schwächlich. Die Mutter schreibt: Ich bin sehr in Sorge um ihn, denn mir sind schon zwei Kinder im Alter von 10 und 3 Jahren gestorben. Meine Mittel reichen mir kaum für das Allernotwendigste.

Ein Musterbeispiel, nennt es die Sekretärin; für unsere Fälle: Als Holzer und Tagelöhner verdient der Vater 4.-Fr. täglich, die Mutter als Fabrikarbeiterin auch 4.-Fr., zeitweise ist sie arbeitslos. Von den 13 Kindern sind 5 der Schule entlassen und meist fort; das dürfte bedeuten, dass sie sich gerade durchschlagen und nichts zu Hause helfen können. Die übrigen 8 Kinder leben mit den Eltern zusammen von höchstens 8.-Fr. täglich. Ja, wirklich ein ungenügender Erwerb! Das 12-jährige Mädchen hat einen schwächtlichen Körper und ist eine schlechte Schülerin. - Einem Kind aus ähnlichen Verhältnissen mussten neue Kleider angeschafft werden, damit es sein Ferienplätzchen beziehen könnte.

Wirkliche Not auch im Schweizerland! Manche Kinder benötigen nicht nur Ferienaufenthalte von 3-5 Wochen, sondern von 2-3 Monaten, wie die deutschen Kinder. Die Verantwortung für die kommende Schweizer- generationen liegt auf unser aller Schultern. Wir richten deshalb die herzlichste Bitte an Sie, unsere Arbeit an den Inlandkindern zu unterstützen, auch wenn sie bescheidener zu sein scheint.

Anmeldungen von Freiplätzen und Hilfsbedürftigen Kindern und Geldgaben zur Anschaffung von Wäsche und Kleidern oder zur Finanzierung von Heimversorgungen nimmt mit Dank entgegen, ausser den Gemein- sekretären Pro Juventute, Abteilung Ferienversorgung,

das Bezirkssekretariat für das Schulkind

in Stäfa.

E. Lümi

Adresse der Pflegeeltern:

Gesuch um kostenlose Unterbringung

Man ist gebeten, alle Fragen gewissenhaft zu beantworten.

1. Vorname und Name des Kindes:
2. Geburtsdatum: 3. Konfession:
4. Wohnort: { Konsularbezirk }
Kanton }
- Genauere Adresse:
5. Name des Vaters:
6. Beruf: Täglicher Verdienst:
7. Bürgerort: (Kanton:)
8. Name der Mutter:
9. Beruf der Mutter: Täglicher Verdienst:
10. Familienverhältnisse (Zahl und Alter der Kinder):
11. Art und Gründe der Notlage (Schulden, ungenügender Erwerb, Krankheit):
12. Anderwärtige Unterstützung (Heimatgemeinde, Notunterstützung, Vereine, Private etc.):
13. Ist das Kind gegen Krankheit versichert und wo?
14. Wurde das Kind schon einmal durch uns untergebracht und wann?
15. Wann und wie lange soll es jetzt untergebracht werden?
16. Gesundheitszustand des Kindes:
 - a) früher durchgemachte Krankheiten:
 - b) Ist Tuberkulose in der Familie?
 - c) **Leidet es an Bettnässen?** oder an Schlafwandel?
 - (Bettnässen schließt von der Versorgung nicht aus).
17. Charakter des Kindes (lebhaft oder still, schüchtern, bescheiden, ordentlich etc.):
18. Schulverhältnisse des Kindes (Schule und Schulklasse, guter oder schlechter Schüler)

(Ort), am 192.....

besetzt durch

Lokalkomitee
Zentralstelle

 Datum der Hinreise:
Rückkehr:

Adresse des Kindes:

Anmeldung von Freiplätzen.

Unterzeichnete erklär sich hiermit bereit, erholungsbedürftige

Inlandskind.....
Auslandsschweizerkind.....

 unentgeltlich bei sich aufzunehmen und ersuch um Berücksichtigung der nachstehenden speziellen Wünsche:

1. Geschlecht de... Kind:
- 2 Sprache: 3. Alter:
4. Herkunft: 5. Konfession:
6. Zeit des Aufenthaltes (Angabe des Monats):
7. Weitere Wünsche (Dauer des Aufenthalts, usw.)

(Ort), den 192.....

Kanton: Bezirk:

Nächst gelegene Bahnstation:

Genaue Adresse (Straße, Hof usw.):

Konfession, Beruf und Kinderzahl:

Unterschrift:
(Bitte deutlich schreiben)

Visum des Komitees:

Herrliberg Grosses Waldfest

die Postauto-Kurse Wädenswil-Gütten-Gorgen

zeichnen laut der soeben erschienenen Halbjahres-Uebersicht
o 1924 in den ersten 6 Monaten dieses Jahres gegenüber
dem Vorjahr einen Frequenz-Rückgang. Im genannten
Zeitabschnitt wurden 12,729 (i. V. 13,967) Reisende befördert
und dafür 16,701 Fr. (i. V. 19,826 Fr.) eingenommen.

Herrliberg. (Korr.) Soeben erreicht mich die traurige
Kunde, daß in Schwyzingen (Baden) nach langer, schwerer
Krankheit ein Mann gestorben ist, der vor wenigen Jahren
in Herrliberg eine bekannte Persönlichkeit war: Es ist Walter
Lilie, der Kunstmaler. Während des Weltkrieges hatte ihn
das Schicksal in unsere Gemeinde verschlagen. Als echter Künst-
ler, als vielseitig begabter Mensch war er auch ein eifriges
und frohes Mitglied unseres Männerchors. Wer die Freude
hatte, zu seinen Freunden zu zählen, der schätzte in Walter
Lilie den hochbegabten Künstler, den wertvollen, gediegenen
Menschen. Die Stunden, die ich mit ihm verleben durfte,
werden mir unvergänglich sein. Das Leben hatte ihm schon früh
ein schweres, drückendes Kreuz auf seine Schultern gelegt, aber

fuppen nicht verwölkt sein. So brauchen die Dorfs
Leiter eine unendliche Geduld

Am 1. Sept.

Nr. 169

er trug es tapfer mit männlichem Mut und hohem Idealismus,
der ihn nie verzagen ließ.

Als Maler genoss der Verstorbene einen guten Ruf. So
widmete ihm die leider eingegangene Zeitschrift „Die Schweiz“
eine Sondernummer. Für seine Werke fand er stets guten
Absatz. Allerdings erlebte der Künstler während der bösen
Kriegszeit bei uns in Herrliberg, zusammen mit seinem ihn
verlebenden Mütterlein, schwere Zeiten. Seine Bilder er-
neuen durch ihren klaren Stimmungsgehalt, durch die frische
und flotte Technik. Was ich von ihm habe, erfreut mich im-
mer und immer wieder.

In Gedanken lege ich einen Strauß Alpenrosen auf sein
schönes Grab. Der liebe Freund mit dem warmen Herzen,
ruhe in Frieden!

R. E.

M. Juli 24

Bürchje-Zeitung.

Herrliberg Grosses Waldfest

bei günstiger Witterung
Sonntag den 29. Juni, a. c. im „Schönhölzli“
bei der „Buch“
unter freundl. Mitwirkung des
**Musikvereins, Töchterchors und
Turnvereins**
Reichhaltiges Programm — Regiewirtschaft — Sitzgelegenheit
Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein
Der Männerchor Herrliberg.
BANDENWI

RANZ CARL WEBER A.-G. ZÜRICH

Preisliste Nr. 211

F O T O W E R K

Flaggen

erlaternen, Illuminationsgläser, Kerzen, Wappen, Girlanden, Pa-

Dekorations- und Illuminations-Artikel:

er tr
der

widmete

eine Sond

Abfab. W

Kriegszeit

ber uns in

Herliberg,

zusammen mit

seinem ihn

erlebenden

Mütterlein,

schwere

Zeiten. Seine

Bilder er-

neuen durch

ihren klaren

Stimmungs-

gehalt, durch

die frische

und flotte

Technik. Was

ich von ihm

habe, erfreut

mich im-

er und immer

wieder.

August C.M. Bunder

während der bösen
Herliberg, zusammen mit seinem ihn
erlebenden Mütterlein, schwere Zeiten. Seine
Bilder erneuen durch ihren klaren
Stimmungsgehalt, durch die frische
und flotte Technik. Was ich von ihm habe,
erfreut mich immer und immer wieder.

In Gedanken lege ich einen Strauß
Alpenrosen auf dein Grab. Der liebe
Freund mit dem warmen Herzen,
ruhe in Frieden!
R. E.

Herrliberg Grosses Waldfest

am Sonntag den 22. Juni, ev. 6. Juli a. c.
im „Schönhölzli“ bei der „Buch“
arrangiert vom

Männerchor Herrliberg

unter freundl. Mitwirkung des

Töchterchors, Musik- & Turnvereins und
unter Beteiligung der Schuljugend

Musik- und Gesangsvorträge, Turnproduktionen,
Tanz, Kinderspiele, Glücksrad, Kino etc.

Regie-Wirtschaft

Ia. Herrliberger Weine, ff. Hürlimann Bier,
Alkoholfreie Getränke, Schinkenbrot etc. etc.

Sitzgelegenheit

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlich ein
Der Männerchor Herrliberg.

Anzeige & Empfehlung.

Teile dem geehrten Publikum von Herrliberg und
Umgebung höfl. mit, daß ich die 6420

Wirtschaft z. „Rössli“

käuflich erworben habe. Reelle Weine, Most und Bier,
bei rechter Bedienung.

Mit höfl. Empfehlung!

Herrn Wolfensberger, „Röbli“, Herr

1924
„Besuch!“
„Feierbesuche!“

11

Herrliberg. (Korr.) Die Gemeindeversammlung vom Sonntag, 13. Juli, war, wie es das schöne Wetter nicht anders erwarten ließ, nur schwach besucht. Sämtliche öffentlichen Guts- und Fonds-Rechnungen pro 1923 wurden gemäß den Abschieden der Behörden und der Zensurkommission genehmigt. Auf Antrag der Wasserwerk-Kommission beschloß die Versammlung, die Wasserversorgung vom Unterdorf bis zum Neubau Cordazzo zu verlängern und 2 neue Hydranten einzubauen. Nach Abzug eines Beitrages von 700 Fr. seitens Hrn. Cordazzo, sowie des Staatsbeitrages, steht Verzinsung des Anlagekapitals in Aussicht. Als letztes Geschäft wurde beschlossen, eine auf Herbst 1924 neu zu errichtende Primarlehrer-Stelle auf dem Weg der Berufung zu besetzen.

Detmil. (Korr.) Am Samstag ist vier junge Frauen

Der Atlantisflug des „Z R III“.

th. Sub.
Red.
Z 52
Z 51
Z 50
Z 49
Z 48
Z 47
Z 46
Z 45
Z 44
Z 43
Z 42
Z 41
Z 40
Z 39
Z 38
Z 37
Z 36
Z 35
Z 34
Z 33
Z 32
Z 31
Z 30
Z 29
Z 28
Z 27
Z 26
Z 25
Z 24
Z 23
Z 22
Z 21
Z 20
Z 19
Z 18
Z 17
Z 16
Z 15
Z 14
Z 13
Z 12
Z 11
Z 10
Z 9
Z 8
Z 7
Z 6
Z 5
Z 4
Z 3
Z 2
Z 1

tg. Im Spätjahr 1918 sind die Amerikaner als Ueberwinder u. Triumphatoren vom europäischen Kriegsschauplatz heimgekehrt; gestern Mittwoch, 15. Okt. 1924, waren es Deutsche, die als Sieger in einem andern Kampf auf dem Boden der neuen Welt landeten. Das Solidaritätsgefühl der Kulturwelt dürfte wieder so weit erwacht und erstarkt sein, daß man überall, wo menschlicher Geist sich müht, die Materie zu bezwingen, diesen grandiosen Erfolg deutschen Denkens und deutscher Technik neidlos sollte würdigen können. Es handelt sich ja um eine Errungenschaft, die nicht privilegierter, gefährlicher Besitz eines kriegsführenden Staates ist, sondern Eigentum der Menschheit, die mit der fortschreitenden Entwicklung je länger je abhängiger wird von der Zusammenarbeit nicht nur der Länder, sondern der Erdteile. Nach dieser Richtung eröffnet der die wichtigsten beiden Kontinente der Erde verbindende Flug des Zeppelins „Z. 3“ noch unübersehbare, aber jedenfalls erfreuliche Perspektiven.

Welch ein ungeheurer Unterschied zwischen der abenteuerlichen, wochenlangen Westfahrt Christoph Kolumbus', dessen Mannschaft 34 Tage lang nur Himmel und Wasser sah, der mit 10–15 Km. Stundengeschwindigkeit am Winde ins Ungewisse aufkreuzen mußte und außer dem Kompaß und den Sternen nichts als den eisernen Willen sein eigen nannte, um zwischen Himmel und zwei Erdteilen den Weg zu finden — und dem eleganten Exponenten der modernen Technik, dem Riesenluftschiff, das 200–400 Meter über dem Ozean mit mehr als 110 Kilometern Stundengeschwindigkeit davonrauscht, getrieben von mächtigen Motoren, gelenkt durch einen wissenschaftlichen Stab, dem neben allen Errungenschaften der Navigationstechnik das Wunder des drahtlosen Verkehrs in wenigen Minuten eine auf Meter genaue Ortsbestimmung und Entgegennahme der Wetterberichte in voller Fahrt gestattet. Und trotzdem ist es der gleiche Geist, welcher die Landungen vom 12. Oktober 1492 und vom 15. Oktober 1924 möglich werden ließ und der Columbus, Vasco de Gama, Toscanelli, Magelhaens und Cortez, dem Grafen von Zeppelin, Dr. Eckener und Kapitänlt. Flemming gemeinsam eignet: der Geist initiativer, wagemutiger Tat.

Amerika und Europa sind sich gestern um Tausende von Kilometern und um Tage näher gerückt. Heil diesem Tag!

Man kann unmöglich vom glänzenden Erfolg der Fahrt des „Z. R. 3“ sprechen, ohne die Frage zu berühren, von welchen Geschicken der Bau weiterer Luftschiffe nach diesem System in der nächsten Zukunft beeinflusst werde. „Z. R. 3“ flog noch über den unheimlichen Wogen der Atlantis, als in Paris schon Stimmen laut wurden, offizielle Stimmen, daß nun des Aufschubs genug sei und der Vertrag von Versailles in sein Recht zu treten habe, jener Friedensvertrag, der die Zerstörung der Werftanlagen von Friedrichshafen vorsteht und Deutschland verbietet, über 30,000 Kubikmeter fassende, große Luftschiffe zu bauen. Bereits ist der Ingenieurstab der Zeppelinwerft reisefertig, um sich mit allem wissenschaftlichen und technischen Material einzuschiffen und da weiter zu arbeiten an dem großen Werk, wo kein Versailler Vertrag Friedensarbeit mit barbarischer Franke zu Schutt schlagen kann — in Amerika. Wenn es so weit kommen und die deutsche Luftschiff-Industrie auswandern muß, so ist die europäische Geschichte, Kapitel Versailles, um eine Schmach reicher und der Glaube an die Zukunft um recht vieles ärmer geworden.

Die Zeppelinwerft am Bodensee hat bisher 116 Bauten fertig gestellt; ihr Betrieb stellt eine Summe von Erfahrung dar, die keine andere Werft der Welt annähernd aufweist. Selbst wenn man den Genfer Abrüstungs-Projekten wenig Wert zumißt und allen Ernstes das Gespenst des Zukunftskrieges ins Auge faßt, steht fest, daß der „Zeppelin“ als Kampfinstrument im Weltkrieg nicht viel getaugt hat und dem doppelt so schnellen Flugzeug weit unterlegen ist. An die 70 Zeppelin-Luftkreuzer sind 1914–18 vernichtet worden, ohne daß ihnen je eine irgendwie entscheidende Aktion gelungen wäre. Für Deutschland ist der Luftschiffbau der Zukunft von wirtschaftlicher Bedeutung und die Siegerstaaten haben an der wirtschaftlichen Erstarkung Deutschlands, als dessen Gläubiger, bekanntlich Interesse. Nicht diese Ueberlegung ist es aber, die auch den Neutralen zum Einpruch gegen das geplante Zerstörungswerk führen kann, sondern die allgemein menschliche, daß es Barbarei ist, ein großartiges Werk des Friedens zu sabotieren und ihm das europäische Heimatrecht zu entziehen. Durch eine großmütige Haltung können sich Frankreich und England selber ehren.

gestellt werden konnte, besonders schweren Schaden dem Fischbestand des Wängibaches (im Speergebiet) zugefügt. Es wurden Prachtexemplare von toten, erschlagenen und zermalmen Fischen im Steinenbach unterhalb des Wängibaches und bei der Steinenbrücke

wie bei uns. Besuche, die abends 9 Uhr anrücken, sind alltäglich. Ich habe es hier gut getroffen, indem sich mein Pfarrerspaar bereits zu den Aeltern zählt und für englische Begriffe sehr früh zu Bette geht, d. h. so durchschnittlich um 11 Uhr.

Und nun sollte ich Dir, um das Bild vollständig zu machen, zum Schluß noch erzählen, wie denn die Leute selber sind, nachdem Du gehört hast, wie ihre Umgebung aussieht. Nun, ich mache mir kein endgültiges Urteil an. Der Eindruck, den ich bis heute erhielt, ist mehr als vorteilhaft. Sie sind von einer Lebenswürdigkeit und Gastfreundschaft, die alle kontinentalen Begriffe schlägt. Du wirst überall aufgenommen, als hätte man grad auf Dich gewartet, um Dich zum „Hahn im Korbe“ zu machen. Nachdem Du einen halben Tag mit jemandem zusammen warst, wirst Du einem dritten schon als „meine Freundin“ vorgestellt und ältere Damen drücken Dich beim Abschied ans Herz und sagen Dir, sie lieben niemanden auf der ganzen Welt so wie „Swiss people“ (Schweizer Leute) und man solle ja so bald als möglich wieder kommen. Ich zähle bereits schon nach Tagen, daß ich noch in Edinburg weilen werde, denn am 2. September gehen wir ins Hochland und kommen nicht mehr zurück, bis ich Schottland ganz verlasse. Das ist schade. Ich liebe diese Stadt geradezu. Es wird auch von Weltreisenden bestätigt, daß keine zweite Stadt in Lage und Anlage so schön und interessant sei wie Edinburg. Ich hoffe, Dir davon später an Hand von Photos einen besseren Begriff geben zu können, als ich es mit einer Schilderung in Worten zu tun im Stande wäre. L. G.

Mit 10 Fr. in der Tasche....

Mein lieber, verstorbener Freund Walter Lillie war als echter Künstler ein großer, froher Naturfreund, ein Schönheitsmensch, ohne Schwärmer zu sein. Zwischen uns Beiden bestand das stillschweigende Uebereinkommen, daß der eine immer dem Ruf des andern folgte, wenn er ihn zu einem Spaziergang einlud, war es auch schon Abends spät, oder bereits dunkle Nacht, Sonnenschein, Regen oder Sturm.

Besonders eine Wanderung wird mir stets in froher Erinnerung bleiben. Es war an einem zweiten Weihnachtstag. Wir beabsichtigten, zusammen einen kleinen Ausflug an den Aegerisee und an den Morgarten zu unternehmen. Ein kühler Reismorgen wars, der Föhn spielte in den Lüften, als wir in der Dämmerung mit leichtem Bündel vom Herrliberg über unsern See fuhren und von Sorgen aus dem Stillsitzen zumalsten. Unterhalb Hirzel — die Leute pilgerten joeben in die Kirche — setzten wir uns beim milden, blassen Sonnenschein auf das kurze, stumpfe Gras. „Er“ malte und ich zeichnete. Vor uns lag ein von starkem Reif überschimmertes Hochmoor mit zierlichen, weißen Birken und dunkel blaugrünen Föhren. Hinter den blauvioletten Voralpen erhob sich in weichen Tönen in Felsen

liefernten. Vor 2 Jahren siegte der Sportklub Rapperswil im entscheidenden Match um die Meisterschaft über die Sea Boys und stieg somit in Serie B auf. Sea Boys wird sich nun alle Mühe geben, die Scharte auszuweken. K.

und Schnee der herrliche Glärnisch. Darüber ein schmaler Streifen lichtvoller Himmel und über uns rosige Morgenwolken.

Nach getaner Arbeit suchten wir unsere Siebensachen zusammen. Haben Sie Alles? Hegel, Geldtasche...? Er prüft durch Klopfen auf die Oberschenkel den Inhalt seiner Taschen. Donnerwetter, wie fidel! Ich habe kein Geld bei mir, ruft W. Lillie. Es liegt dabei auf dem Schreibtisch, ich weiß es genau. Schnell untersuche ich den klingenden Inhalt meiner kleinen Geldbörse. Auch mein Beutel ist nicht voll und straff: Unser ganzes Betriebskapital für unsere Fahrt ins Blaue beträgt nicht einmal 10 Franken — auch ich habe dabei das „Fassen“ vergessen. Nun wirds fröhlich! lachten wir zusammen und zogen frohen Mutes von dannen.

Von Hirzel stiegen wir — an der Spreur-Mühle und einer malerischen, großen Fabrikrüine vorbei zur rauschenden Sihl herunter, zum schmalen Söhlprung, wo einst der alte Graf Benzel von Sternau mit vielen Fährnissen eine kleine Schafherde glücklich über die Felsen lotfte. In Menzingen, bei einer Frau Wirrin, da kehrten wir an, aken unser Mittagsmahl: Einen halben Liter guten Most und eine gute Wurst, zusammen.

Ein herrlich Wandern wars, durchs hügelige Jogerländli. Still und verlassen lagen die Weiden ums Kloster Gubel. In den mächtigen, dunklen Bergwäldern aber lang und rauschte Föhn sein altes Lied. Drunten am See drohte uns Unheil. Plötzlich kam Freund Lillie keinen Schritt mehr weiter. Er verzerrte sein regelmäßiges Gesicht zur Grimasse und drückte seine linke Faust derb in seine linke Hüfte. Der verdammte Herzenschub! Er setzte sich auf einen Lattenhag und wir warteten geduldig. Aber das schmerzhafteste Uebel wollte nicht weichen. Endlich probierten wirs, den Weg fortzusetzen. Umsonst! Dann nahm ich seinen Rucksack auf meine Schultern und Arm in Arm, er wie ein verwundeter Soldat; hinkend und stöhnend an meiner Seite, so wackelten wir dem Gasthaus zum „Morgarten“ zu. Die Stubenwärme und ein einfacher Zabig machten uns beide bald wieder munter.

Ein junges, schlicht-schönes Meitli von etwa 16 Jahren, das uns aufsuchte, erregte Lilies Wohlgefallen. Und rasch entwarf er von ihm mit wenigen Zügen ein kleines Kunstwerk. Um für uns (und unsern kleinen Geldsack) etwas Stimmung zu machen, übergab er es dem freundlichen Anneli mit einer theatralischen Geste. Inzwischen war es dunkel geworden. Wir traten ins Freie. Eine herrliche Vollmondnacht. Dem stillen Ufer des träumenden Sees entlang auf schmalen Pfad am Fuß des Kobberges wanderten wir an schlafenden Bauernhäusern vorbei, über murmelnde Bächlein, durch Wald und stille Fluren. Anfangs schritten wir schweigsam neben einander und genossen die silberblasse, sammetweiche Pracht. Dann fing er mit seiner weichen, sanfteren Stimme feierlich zu rezitieren an. So das duftige Nachtlied von Mörrike: „Schweigend steigt die Nacht ans Land, lehnt träumend an der Berge Wand...“

in der Blüte der Jahre ergriffen hat, will die Initiative auch für alle Zukunft lieber rettungslos unter furchtbaren Qualen zugrunde gehen lassen, als ein schmerzloses Ausprobieren von neuen Operationen am eingeschlieferten Tiere zu erlauben.

Dann sangen wir zusammen Nachtlieder von Schubert. Sein Herz ging auf. Er erzählte von alten, vergangenen Tagen, von einer Frau, schön wie eine Madonna. Er entwarf Pläne für seine Kunst. Wir tauschten Erinnerungen von Nervi und Santa Margherita und plauderten von der Poesie im Lehrerberuf.

Am folgenden Morgen lagen bleigraue Wolken tief und schwer über die Berge herunter. Wir mußten mit einem mageren Morgenessen vorlieb nehmen: Milch und Brot. Nachdem ich unsere Rechnung bezahlt hatte, blieb mir noch ein kleiner Betrag von etwa 1 1/2 Fr. Damit sollten wir einen ganzen Tag auskommen! Mit einer bescheidenen Noxtation versehen, stiegen wir durch Wälder und leere Weiden zur Festsiedelei St. Jost hinauf. In dieser Höhe lag mächtiger, schwerer Schnee, der das Wandern recht mühselig und beschwerlich machte.

Auf dem Bänklein vor dem Kapellchen hielten wir kurze Zünnirast. Da, auf einmal fing Freund Lillie an den Schalk zu spielen. Plötzlich sah ich ihn langgestreckt rücklings auf der Wandbank liegen mit geschlossenen Augen und leicht geöffnetem Mund, wie ein Toter. (Er erinnerte mich mit seinem Christus-Bart an eine feine Figuren-Studie zu einer Pietà von Holbein im Basler Museum.) Anfangs hielt ich sein Benehmen für Theater und mußte lachen. Als er aber noch unheimlich zu röcheln anfang, wurde ich doch etwas ängstlich, schüttelte und rüttelte ihn, rief ihn beim Namen; aber umsonst. — Endlich sprang er lachend auf die Beine und führte mit schauerlichem Gebrüll einen gewaltigen Indianertanz auf.

Da fing es an zu schneien und bald zu regnen, in Strömen. Am Hotel Gottschalkenberg mußten wir vorbei wie zwei steckbrieflich verfolgte Landstreicher. In Samstagern konnten wir infolge unserer schlechten Finanzlage die Eisenbahn nicht benützen. So stapften wir denn trotz des strömenden Regens frohen Mutes weiter, bis wir endlich müde und pudelnaß in Wädenswil anlangten. Das Ergebnis unseres Kassastruzes gestattete uns, in einer Alkoholfreien Wirtschaft zusammen 1 Glas Milch und 2 Stücke Brot. Für die Ueberfahrt nach Männedorf konnten wir wieder wie am ersten Reisetag Lilies Schiffsabonnement benützen. Dagegen wurde unsere Lage kritisch, als ich auf dem Bahnhof Billets löste; denn es langte grad noch bis nach Meilen, dann war Ebbe, d. h. bis auf einen Baten.

Kurz nach dieser glückhaften Fahrt siedelte Freund L. nach Heideberg über. Einige Jahre darauf stand er unerwartet wieder in meiner Stube, körperlich und geistig munter. Er brachte mir seine ersten Steindrucke mit. Und dann noch etwas, was mich besonders freute, ein frisch-flottes Aquarell. Eben jenes Bild, das er drüben am Zimmerberg, unterhalb Hirzel anlässlich des geschilderten Winterbummels gemalt hatte.

R. Egli

Zürichsee-Zeitung, 15. Aug. 24.

Herrliberg.

Primarlehrerwahl.

Die Berufungswahl für

Herr **Karl Pohl**, geb. 1895, z. 3. Primarlehrer in Hütten, an die neu zu besetzende Lehrstelle in Herrliberg, mit Amtsantritt auf 1. November 1924, findet statt: **Sonntag den 28. September 1924.**

Zwecks Stimmabgabe sind die Urnen aufgestellt:

Im Wehwil: von 10—12 Uhr vormittags, im Schulhaus.

Im Tal: von 12—2 Uhr nachmittags, im Schulhaus. Öffnung der Urnen und Zählung der Stimmen: Nachmittags 2 Uhr im Schulhaus Tal.

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnenden Schweizerbürger, die das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und die im Aktiobürgerrecht nicht eingestellt sind. Neu in den Kanton Zürich eingezogene Bürger anderer Kantone sind erst stimmberechtigt, wenn sie bereits 3 Monate im Kanton Zürich wohnhaft sind.

Der Antrag der Schulpflege, das Stimmregister, sowie die Zeugnisse des Herrn Pohl liegen auf der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Allfällige Reklamationen die Zustellung der Stimmzettel betreffend, sind spätestens bis zum Vorabend der Wahl bei der Gemeinderatskanzlei anzubringen.

Herrliberg, den 17. September 1924. Die Primarschulpflege.

legenheit entgegen lassen, ...
geradezu Pflicht ist.

— Herrliberg. Lehrerwahl: Die Primarschulpflege empfiehlt Herrn Lehrer Carl Pohl zur ehrenhaften Wahl, in der Überzeugung, daß die Gemeinde an ihm einen tüchtigen Jugenderzieher gewinnen wird. Herr Pohl von Zürich ist methodisch durch ein sehr gutes Abgangszeugnis vom Seminar Rüsnacht, praktisch-pädagogisch durch seine mehrjährige Tätigkeit an der Schule in Hütten vortrefflich ausgewiesen.

— Männedorf (Eingef.) Herr Emil Keller, Lehrer in hier ist vom Regierungsrat zum Hauptmann der Infanterie ernannt worden. Zu diesem Avancement gratuliert die unter dem Kommando seines leider allzu früh verstorbenen

Herrliberg

Auf 1. November wird an unserer Schule eine neue

Primarlehrerstelle

geschaffen. Bewerber wollen sich bis am 1. September, unter Beilage von Zeugnissen und Stundenplan, bei unserem Präsidenten, Herrn Pfr. Pfeiffer, anmelden.

Herrliberg. Wahlresultat v. 28. Sept. 1924.

Verufungswahl von Hrn. Karl Pohl, z. Z. Primarlehrer in Hütten.

Zahl der Stimmberechtigten 362. Eingelegte Stimmzettel 212, ab ungültige 0, maßgebende Stimmen 212, absolutes Mehr 107.

Die Zählung hat ergeben: Ja 175, leer 26, zusammen 201, Nein 11, total gleich der maßgebenden Stimmenzahl 212.

Da die Zahl der Nein das absolute Mehr nicht erreicht, ist Herr Karl Pohl als Primarlehrer gewählt.

Allfällige Rekurse gegen die Gültigkeit der vorstehenden Wahl sind innert vier Tagen vom Tage der Publikation an gerechnet dem tit. Bezirksrat Weilen einzureichen.

Herrliberg, den 28. September 1924.

Das Wahlbureau.

Ornithol. Gesellschaft Küsnacht u. Umg.

Abt. Vogelschutz

Bestellungen auf

Nisthöhlen

nehmen bis 22. November entgegen:

In Küsnacht: Herr Gibel-Weber, Dorfstr.

In Erlenbach: Herr Max Günther, Seestr.

In Herrliberg: Herr A. Egli, Lehrer.

Der Abt.-Vorstand.

Spornplatz Gieschühel

Waisenhaus Bentzelheim Erlenbach-Herrliberg

Verwalterstelle

Infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaber ist die Stelle der Hauseltern auf spätestens 1. April 1925 neu zu besetzen. — In Betracht kommt jüngeres, tüchtiges Ehepaar, das befähigt ist, in familiärer Weise, insbesondere Waisenkinder vom 4. bis 16. Altersjahr vernunftgemäß zu arbeitsamen, bescheidenen und sparsamen Menschen aufzuziehen. Vollständige Kenntnis zur selbständigen Bewirtschaftung eines mittleren landwirtschaftlichen Betriebes, in welchem die Zöglinge mitbeschäftigt werden, ist unerlässlich. Die Anfangsbesoldung beträgt Fr. 2500.— jährlich bei freier Station.

Bewerber wollen ihre Offerten, mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und Bildungsanges, an den Präsidenten des Aufsichtsrates, Herrn Bezirksrichter S. Buefer in Erlenbach, bis zum 6. Dezember 1924 einreichen. 11327

Erlenbach }
Herrliberg } den 14. November 1924.

Der Aufsichtsrat des Waisenhauses
Bentzelheim in Wehwil-Herrliberg.

15. XII 24
zent, Sekundarschulgut 10 Prozent, Kirchengut 5,5 Prozent. Das Armengut benötigt einen Steueranfang von 30 Prozent.

— Herrliberg. Für die kürzlich ausgeschriebene Verwalterstelle im Waisenhaus Bentzelheim sind, wie uns mitgeteilt wird, zirka 130 Anmeldungen eingegangen, trotzdem die Anfangsbesoldungen nur 2500 Fr. beträgt, wozu allerdings noch freie Station kommt. Aber man sieht hieraus, daß sichere Stellen immer mehr gesucht werden, auch wenn nicht gerade Glänzendes dabei heraus schaut.
— Gewählt wurde nun an diese Verwalterstelle das Ehepaar Steiger-Heiß im Felsengrund, Wehwil-Herrliberg.
— Meilen an Das Konzert des der Männer- N

HERRLIBERG

Die unterzeichneten Gemeindebehörden gelangen mit folgendem Appell an alle Eltern unserer Gemeinde:

In letzter Zeit mußten wir zu unserer Betrübnis eine immer mehr sich verbreitende Zuchtlosigkeit unter der Jugend beobachten, die in wüstem Lärmen, in unflätigen Reden und unanständigem Gebahren auf den Dorfstraßen und zwar bis in späte Nachtstunden hinein, zum Ausbruch kam. Die unterzeichneten Behörden sind, im Verein mit der Lehrerschaft und dem Pfarramt, entschlossen, diesen Unfug energisch zu bekämpfen und fehlbare Knaben und Mädchen in Zukunft streng zu bestrafen. Wir sind uns aber bewußt, daß uns das nicht oder nur ungenügend gelingen wird, wenn Väter und Mütter, ja alle gut gesinnten Einwohner unserer Gemeinde, uns in diesem gewiß zum Wohl der Gemeinde und der Jugend gefaßten Entschluß nicht tatkräftig unterstützen.

Der Herd des gerügten Übels liegt doch eigentlich im Elternhaus. So viele Väter und Mütter haben die Zucht über ihre Kinder verloren und müssen es dann später samt ihren Kindern bitter büßen.

Die Schule aber allein ist nicht im Stande, unsere Jugend, auf der das Schicksal der Zukunft liegt, ohne Hilfe der Eltern zu tüchtigen und arbeitsamen Menschen zu erziehen.

Väter, Mütter, Einwohner!

Helft alle mit, das Unkraut im lieblichen Garten der Kinderseelen auszurotten, bevor es zu spät ist.

Im Besonderen bitten wir Euch dringend, Euere Kinder bei einbrechender Dämmerung nicht unnötig auf den Straßen des Dorfes zu lassen und zu verlangen, daß sie nach Schluß so rasch als möglich nach Hause kommen.

Namens

des Gemeinderates,

Der Präsident: AD. HAAB

Der Schreiber: J. WEINMANN

der Primarschulpflege,

Der Präsident: C. PFEIFFER, Pfr.

Der Schreiber: R. EGLI

der Sekundarschulpflege,

Der Präsident: A. EGLI-RINGGER

Der Schreiber: J. GRAF

gearbeiteten Ausstattungen sind nach erfolgter Inventur-Aufnahme in groß-
 geschrieben worden. Sie werden nun auf streng reeller Basis tief unter ihrem wirklichen Wert
 Verlobten ist damit eine nicht wiederkehrende Gelegenheit für formschöne Qualitätsmöbel
 Ausverkauf stehen ausschließlich erstklassige, formschöne Fabrikate mit 10 Jahren Garantie. Während
 Jahren werden die Einrichtungen alle 2 Jahre durch berufstüchtige Schreiner kontrolliert und kostenlos
 Licht. — Lagerung gratis bis Herbst 1924. 7244

Möbel-Pfister A.G. — Gegründet 1882 — **Zürich** (Kaspar Escherhaus)

Trauerungen außer der Gemeinde.

Romann Ernst Oskar, v. Schleinikon, wohnh. in Herrli-
 berg und Schleinikon, mit Scheibli Emma, von Nieder-
 weiningen, in Zürich, getr. den 10. Januar 1924 zu Schlei-
 nikon. — Widmer Johann Heinrich, Mechaniker, von Herrli-
 berg, in Zürich, mit Hallauer Christine, Köchin, von Suhr,
 Kt. Aargau, in Bordenmatt, Kt. Aargau, getr. den 12.
 Januar 1924 zu Zürich. — Bidel Alfred, Landwirt, von
 Herrliberg, in Meilen, mit Flach Anna Rosa, von Pfun-
 gen, in Meilen, getr. zu Meilen den 15. Januar 1924. —
 Schönholzer Jakob Adolf, Landwirt, von Thundorf, in Ia
 Moudonne Mause par Mirepoise Ariège, Frankreich, mit
 Widmer Elsa, von Herrliberg und Thundorf, in Thundorf,
 getr. den 2. Februar zu Thundorf. — Kern Ernst, Kauf-
 mann, von Berlingen, Kt. Thurgau, in Meilen, mit Hirnle
 Josefa, von Nieder-Paulowis, Bez. Jägerndorf, Tschecho-
 Slowakei, in Herrliberg, getr. den 17. März 1924 zu Meilen.
 — Kleiner Carl Johann, Sekundarlehrer, von Herrliberg,
 in Zollikon, mit Kummeler Elsa, von Ararau und Müll-
 chenstein, Baselstadt, in Ararau, getr. den 5. April 1924
 zu Ararau. — Weuler Ernst, Kaufmann, von Herrliberg,
 in Zürich, mit Schubel Arara, von Zürich und Beggingen,
 Kt. Schaffhausen, in Zürich, getr. den 7. April 1924 zu
 Zürich. — Vogel Otto, Prokurist, von und in Zürich, mit
 Weinmann Hedwig Wilhelmine, von Herrliberg, in Zü-
 rich, getr. den 22. April 1924 zu Zürich. — Stähli Heinrich,
 Coiffeur, von Herrliberg, in Schlieren, mit Schwendener
 Anna, von Buchs und Sevelen, Kt. St. Gallen, in Schlie-
 ren, getr. den 28. April 1924 zu Schlieren. — Kölliker
 Hans Friedrich, Dreher, von Herrliberg, in Blainpalais,
 mit Jaggi Ida, von Saanen, Kt. Bern, in Blainpalais,
 getr. den 26. April 1924 zu Blainpalais. — Zürcher Gott-
 fried, Fahrnecht, von Schönenberg, in Zürich, mit Christen
 Emma, von Lorrach, Baden, in Zürich, geteiltlichen Wohn-
 sitz in Herrliberg, getr. den 3. Mai 1924 zu Zürich. —
 Freitag Ernst Paul, Landwirt, von und in Herrliberg, mit
 Jäger Ida Maria, von und in Volketswil, getr. den 15.
 Mai 1924 zu Volketswil. — Pulver Johann, Landwirt,
 von Wattenwil, Kt. Bern, in Hermiten-Dübendorf, mit
 Fierz Laura, von Herrliberg, in Dübendorf, getr. den 27.
 Mai 1924 zu Dübendorf. — Schönenberger Theophil, Ver-
 sicherungsbeamter, von Herrliberg, in Meilen, mit Aline
 Selma, von Rot, Bezirk Cisle, Serbien, getr. den 5. Juni
 1924 zu Meilen.

Geburten außer der Gemeinde.

Nachtrag zu 1923: Bittkofer Alice Anna, Tochter des
 Bittkofer Alfred, Landwirt, von Mühleberg, Kt. Bern,
 in Herrliberg, und der Anna geb. Kägi, geb. den 28. Ok-
 tober 1923 zu Zürich. — Widmer Ernst Johann, Sohn des
 Widmer Ernst, Heizungsmonteur, von Herrliberg, in
 Hönegg, und der Rosine geb. Steinemann, geb. den 15.
 Januar 1924 zu Hönegg. — Köhler Hedwig Alma, Tochter
 des Köhler August Max, Schreiner, von Mittweida, Kreis-
 hauptmannschaft Zwickau, Sachsen, und der Anna Susanna
 geb. Logmann, in Herrliberg, geb. den 16. Januar 1924
 zu Zürich. — Bidel Ruth Wilhelmine, Tochter des Bidel
 Oswald, Prediger, von Herrliberg, in Adliswil, und der
 Rosa Wilhelmina geb. Bertschinger, geb. den 18. Januar
 1924 zu Zürich. — Krieff Emil Alfred, Sohn des Krieff
 Emil Alfred, Primarlehrer, von Herrliberg und Hombred-
 tikon, und der Berta Hedwig geb. Zollinger, geb. den 31.
 Januar 1924 zu Zürich. — Reithaar Joseph Arnold, Sohn
 des Reithaar Heinrich Arnold, Küfermeister, von Herrli-
 berg, in Ruisnacht, und der Hedwig geb. Arnold, geb. den
 17. Februar 1924 zu Ruisnacht. — Fierz Irma, Tochter des
 Fierz Eduard, Hausierer, von Herrliberg, in Oberuzwil,
 u. der Helene geb. Zimmermann, geb. d. 31. März 1924 zu
 Oberuzwil. — Leuthold Heidi, Tochter des Leuthold
 Julius, Gärtner, von Herrliberg, in Diestal, und der Aline
 geb. Birrer, geb. den 2. April 1924 zu Diestal. — Helfen-
 berger Kelly Regina Helia, Tochter des Helfenberger Josef
 Alfons, Candidatus philosophiae, von Gohau, Kt. St. Gal-
 len, in Herrliberg, und der Helene Gertrud Anna geb.
 Materne, geb. den 9. April 1924 zu Zürich. — Weuler
 Eugen, Sohn des Weuler Eugen, Eisendreher, von Herrli-
 berg, in Thalwil, und der Emilie geb. Gahmann, geb. den
 8. Mai 1924 zu Thalwil.

Todesfälle außer der Gemeinde.

Widmer geb. Enderli Anna, Gattin des Widmer Al-
 bert, pens. Magaziner beim städt. Straßeninspektorat, von
 Herrliberg, in Zürich, geb. den 24. Oktober 1851, gest. den
 13. Januar 1924 zu Zürich. — Weuler geb. Kägi Barbara,
 Gattin des Weuler Hermann, von Herrliberg, in Schwa-
 mendingen, geb. den 20. Mai 1863, gest. den 11. Februar
 1924 zu Schwamendingen. — Hochsträker geb. Weuler Bar-
 bara, Witwe des Hochsträker Jakob, gewesener Bauarbeiter,
 von Zürich und Herrliberg, in Bern, geb. den 25. Februar
 1843, gest. den 25. Februar 1924 zu Bern. — Meier geb.
 Boller Emilie, Witwe des Meier Heinrich, von Herrliberg,
 in Ruisnacht, geb. den 23. Januar 1844, gest. den 28. Fe-
 bruar 1924 zu Ruisnacht. — Weuler geb. Nüssli Luise, Wit-
 we des Weuler Johann Heinrich, Schuhmacher, von Herrli-
 berg, in Zürich, geb. den 5. April 1843, gest. den 10. März
 1924 zu Zürich. — Rof geb. Bühler Barbara Emilie, Witwe
 des Rof David Gottfried, von Horgen, in Herrliberg,
 geb. den 23. Juni 1852, gest. den 15. März 1924 zu
 Ruisnacht. — Staub geb. Schwarz Katarina, Gattin des
 Johann Jakob Staub, von Herrliberg, in Meilen, geb. den
 25. Febr. 1858, gest. den 17. März 1924 zu Männedorf im
 Kreisafth. — Weinmann Julius, gewesener Schlossermei-
 ster, Gatte der Maria geb. Etter, von Zürich und Herrli-
 berg, in Zürich, geb. den 19. Dezember 1849, gest. den 3.
 April 1924 zu Zürich. — Wettstein Johann Hermann, Kor-
 respondent, ledig, v. Basel u. Herrliberg, in Basel, geb. den
 28. Januar 1854, gest. den 14. Mai 1924 zu Basel. —
 Saab Heinrich, alt Landwirt, Gatte der Elisabetha geb.
 Wunderli, von Herrliberg, in Meilen, geb. den 23. No-
 vember 1838, gest. den 18. Mai 1924 zu Meilen. — Kunz
 Karl August, Polizeihauptmann, Gatte der Maria Kata-
 rina geb. Birgi, von Herrliberg, in Zürich, geb. den 9.
 August 1881, gest. den 11. Juni 1924 zu Zürich.

Auskunftsbegehren mit Rückporto beizufügen. Anfragen
 am besten mittels **Doppel-Korrespondenzkarte** erfolgen



Umarbeiten

von Divan, Sofa, Fauteuil und
 Matratzen, besorgt billigst

Otto Landis

Tapezierer
 Rosenstrasse 12 - Kösnacht
 Telefon 417.



Für
Jugendfrische
 u. **Schönheit**

des Teints, sowie gegen Sommer-
 sprossen und Hautunreinigkeiten
 3747) nur JH 302 Z

Bergmann's
Lilienmilch-
Seife

Marke: 2 Bergmänner
 Stück: Fr. 1.60. - ergänzt durch
Lilienmilch-Crème
 „DADA“
 Tube: Fr. 1.20 bei
S. B. Rinalder, Drog.,
 Männedorf.

Aussteuer

Fr. 850.—
 1 Dito: 1 Schrank, 1 Wasch-
 kommode mit Spiegelaufsatz,
 2 kompl. Betten mit Haars-
 matraken, 1 Handtuchständer
 1 Buffet, 1 Tisch, 4 Sessel,
 1 Divan, Fr. 1150.—
 1 Dito: Fr. 1800.—
 1 Dito: Fr. 2000.—
 ujm.
C. Finkbohners Möbel-Werk-
stätten, Zürich 5, Josefstr. 101
 Trambahnhöfe: Dimmatplatz
 Lieferung franco S. B. B.
 Station. (Df118283) 6854



Eternit-Lager

Pflanzenkübel, Balkonkisten etc.
 131a Hans Lichtl, Stäfa

Fürd. Güte u. absol. sich. Wirkg.
 der ausgezeichn. Einreib. geg.
 und dicken Hals,
Kropf 'Strumasan', zeugt
 u. a. folg. Schreiben aus Arni (b.
 Biglen): „Ihr „Strumasan“
 hat mir ausgeh. geholfen. Ich
 habe schon 2 od. 3 Mittel geg.,
 aber keines hat geholfen wie
 Ihr.“ „Strumasan“ ist der
 wirkl. Kropfmörder. N.M.
 Prompte Zusend. des Mittels
 durch Jura-Apotheke, Biel,
 Juraplatz, 6192 O.F. 6250 S.
 Preis 1/2 Fl. Fr. 3.—, 1 Fl. Fr. 5.—

geb. 19. Sept. 1874. —
 Witwe des Johann Kon-
 rad, an der Florastraße, geb.
 Mai: 7. Hofmann Anna geb.
 des Hofmann, von Ruisnacht,
 30. Dez. 1871. — 13. Attenhofer
 und der Zeline Berta Blüh,
 in der Keller'schen Anstalt, geb.
 vor Wilhelmine Emma, des Salomon
 Emma Hauser, von Zürich, an der alten
 27. Eberhard Karolina
 Witwe des Heinrich Eberhard, von Kloten,
 Gertrude, geb. 2. Aug. 1854. — Monat Juni:
 Emilie Tereza geb. Ernst, Witwe des Johann
 im Juskowsky, von Halle, Sachsen, in Fisch-
 8. Nov. 1847. — 19. Hasler Matilde geb. Büh-
 des Hasler August, von Basel, an der alten
 geb. 29. Juni 1865. — 21. Heuer Albert René,
 mit Albert und der Jeanne Marie Burri, von
 Garten, Kt. Thurgau, an der Hörnliststraße, geb. 21.
 1924. — 26. Pfister Susanna geb. Dünkli, Witwe des
 hard Pfister, von Ruisnacht, an der obern Heslibach-
 strasse, geb. 31. Mai 1841.

Todesfälle außer der Gemeinde:

Monat Mai: 17. Merkli Hedwig, des Martin Hein-
 rich und der Luise Hermann, in Ruisnacht, geb. 13. August
 1894, gest. im Krankenhaus Rehalp zu Zürich. — 20. Im
 Obersteg Caroline geschiedene Alder, in Genf, geb. 29. No-
 vember 1841. — Monat Juni: 6. Binelli Ida geb. Scar-
 magli, Gattin des Martino Binelli, in Ruisnacht, geb.
 25. August 1887, gest. im Krankenhaus Sonnenberg zu
 Wald. — 11. Gauschi Albert, des Jakob und der Louise
 Schellenberg, in Zürich, geb. 9. Nov. 1867. — 11. Studer
 Marie geb. Williger, Witwe des Anton Studer, in Ruis-
 nacht, geb. 20. Juni 1856, gest. im Kantonsspital zu Zü-
 rich. — 25. Elflinger Caspar, Gatte der Anna Meißter, in
 Hönegg, geb. 1. April 1853.

Zivilstandsamt Herrliberg. 1. Semester 1924.

Trauerungen in der Gemeinde.

Weinmann Hermann, Schneidermeister, Witwer der
 Maria geb. Gut, von und in Herrliberg, mit Burgherr
 Lina, von Schmiedrued, Kt. Aargau, in Herrliberg; ge-
 traut den 23. April 1924 in Herrliberg. — Hurni Eugen,
 Bremier der S. B. B., von Gurbrü, Kt. Bern, in Sargans,
 mit Käf Marta Berta, von Meilen, in Herrliberg, getraut
 den 29. April 1924 in Herrliberg. — Brunner Traugott
 Otto, Bahnbeamter bei den S. B. B., von Mänikon, bei
 Uster, in Weesen, Kt. St. Gallen, mit Fliciger Maria,
 Weisnäherin, von Rohrbachgraben, Kt. Bern, in Weesen,
 getraut den 15. Mai 1924 in Herrliberg. — Zimmermann
 Hermann, Modellschreiner, von Buchegg bei Vettigen, in
 Biel, mit Kündig Mina, Weisnäherin, von und in Herrli-
 berg, getraut den 24. Mai 1924 in Herrliberg.

Geburten in der Gemeinde:

Hofer Willy, Sohn des Hofer Wilhelm, Landwirt, von
 Basel-Stadt, in Herrliberg, und der Luzia geb. Ruesch, geb.
 den 8. Januar 1924 in Herrliberg. — Denzler Eugen,
 Sohn des Denzler Eugen, Schlosser, von Illnau, Kt. Zürich,
 in Herrliberg, und der Lina geb. Weamann, geb. den 14.
 Januar 1924 in Herrliberg. — Hofmann Hans, Sohn des
 Hofmann Hans, Lithograph, von Rueggisberg, Kt. Bern,
 in Herrliberg, und der Rosa geb. Schärer, geb. den 23.
 Januar 1924 in Herrliberg. — Hardmeier Ida, Tochter des
 Hardmeier Jakob, Elektriker, von Ruisnacht, Kt. Zürich,
 in Herrliberg, und der Ida geb. Dürr, geb. den 26. Januar
 1924 in Herrliberg. — Zollinger Heinrich, Sohn des Zol-
 linger Heinrich, Bildhauer, von Meilen, in Herrliberg, und
 der Marie geb. Aeschlimann, geb. den 7. Februar 1924 in
 Herrliberg. — Küpfer Frieda, Tochter des Küpfer Friedrich,
 Landwirt, von Oberdiebich, Kt. Bern, in Herrliberg, und
 der Frieda geb. Riedwil, geb. den 23. Februar 1924 in
 Herrliberg. — Bühler Emil, Zwillingsohn des Bühler
 Emil, Landwirt, von und in Herrliberg, und der Maria
 Marie geb. Weber, geb. den 19. März 1924, in Herrliberg.
 — Bühler Anna Marie, Zwillingstochter des Bühler
 Emil, Landwirt, von und in Herrliberg, und der Maria
 Marie geb. Weber, geb. den 19. März 1924 in Herrliberg.
 — Mettler Hans, Sohn des Mettler Eugen, Conditior, von
 Gotthaus-Hauptwil, Kt. Thurgau, in Herrliberg, und der
 Maria Paulina geb. Pfiffner, geb. den 23. März 1924 in
 Herrliberg. — Weinmann Ruth Hedwig, Tochter des Wein-
 mann Jakob Otto, Kaufmann, von und in Herrliberg,
 und der Amalia geb. Geiger, geb. den 14. April 1924 in
 Herrliberg. — Kettenmund Hedwig Maria, außereheliche
 Tochter der Kettenmund Margareta Hedwig, von Köthen-
 bach i. C., Signau, Kt. Bern, in Herrliberg, geb. den 1.
 Mai 1924 in Herrliberg. — Stuber Walter, Sohn des
 Stuber Willy, Modellschreiner, von Lohn, Kt. Solothurn,
 in Herrliberg, und der Anna geb. Ründig, geb. den 1.
 Juni 1924 in Herrliberg.

Todesfälle in der Gemeinde.

Sennhauser geb. Studer Anna Barbara, Witwe des
 Hans Conrad Sennhauser, von und in Herrliberg, geb. den
 1. April 1857, gest. den 26. Januar 1924 in Herrliberg. —
 Frey gesch. Hägler Berta, von Langenbrud, Kt. Baselland,
 in Herrliberg, geb. den 15. August 1878, gest. den 8. Fe-
 bruar 1924 in Herrliberg. — Ründig Johannes, Briefträ-
 ger, Gatte der Maria geb. Utweg, von und in Herrli-
 berg, geb. den 27. März 1865, gest. den 19. Februar 1924
 in Herrliberg. — Ehrensberger Johannes, Landwirt, Gatte
 der Susanna geb. Keiser, von Wetzikon, in Herrliberg, geb.
 den 16. Juni 1842, gest. den 24. Februar 1924 in Herrli-
 berg. — Meier Hans Konrad, Landwirt, Gatte der Anna
 geb. Lang, von Dällikon, in Herrliberg, geb. den 12. Juni
 1856, gest. den 12. März 1924 in Herrliberg. — Bühler geb.
 Cali Selina, Witwe des Bühler Jakob, von und in Herrli-
 berg, geb. den 21. Februar 1849, gest. den 6. Mai 1924 in
 Herrliberg. — Fierz Jakob, Gemeinderatsweibel, Gatte der
 Elise Emilie geb. Kunz, von und in Herrliberg, geb. den
 7. Mai 1858, gest. den 27. Mai 1924 in Herrliberg. —
 Walder Johann Rudolf, Landwirt, Gatte der Carolina
 geb. Maurer, von Meilen, in Herrliberg, geb. den 24.
 August 1855, gest. den 29. Mai 1924 in Herrliberg.

Zivilstands-Nachrichten.

Zivilstandsamt Herrliberg. 2. Semester 1924.

Trauerungen in der Gemeinde:

Schulmachers
G-Grüt
Küfer
Raim
Bürgli

Schärer Jakob Albert, Landwirt, von Hirzel, Kt. Zürich, in Herrliberg, mit Bidel Helene Julie, von und in Herrliberg, getraut den 17. August 1924 in Herrliberg. — Rindig Werner, Maschinenarbeiter von und in Herrliberg, mit König Anna, von Rielafingen, Bezirksamt Konstanz, Baden, in Herrliberg, getraut den 20. September 1924 in Herrliberg. — Gressler Heinrich Eduard, Maschinen-Ingenieur, von Wetzikon, in Strazburg-Savern, mit Walder Berta, von Detwil am See, in Herrliberg, getraut in Herrliberg, den 18. November 1924. — Schüriger Franz, Landwirt, von Sattel, Kanton Schwyz, in San Francisco (Kalifornien), mit Dolder Olga, von Meilen, in Herrliberg, getraut den 18. November 1924 in Herrliberg. — Rüedi Jakob, Weinbändler, von Gächlingen, in Herrliberg, mit Bögeli Emma, von und in Gächlingen, getraut den 20. November 1924 in Herrliberg. — Corrodi August, Landwirt, von Metikon am See, in Herrliberg, mit Beyer Anna, von Bergdietikon, Kt. Aargau, in Herrliberg, getraut den 25. November 1924 in Herrliberg.

Geburten in der Gemeinde:

Aryana
G-Grüt
G-Dorf
Felsman
Buch
(Piselli)

Von Thünen Clemens Engelbert Elias, ehel. Sohn des Birkhögott Paul von Thünen, Kaufmann, und der Marta Luise Marie geb. Köhler, von Stangenhausen, Kreis Züterbog, Ludenwalde, Reg.-Bezirk Potsdam, geboren in Herrliberg, den 20. Juli 1924. — Staußer Ernst Jakob, ehel. Sohn des Staußer Jakob, Hilfsarbeiter, und der Anna Ling geb. Fierz, von Buchen, Kt. Bern, geboren den 22. September 1924. — Zimmermann Hermann, ehel. Sohn des Zimmermann Hermann, Modellschreiner, und der Mina geb. Rindig, von Buchegg, Zivilstandskreis Netigen, Kt. Bern, geboren den 23. September 1924. — Kälin Josephine, eheliche Tochter des Kälin Hermann, Landwirt, und der Josephina geb. Bisig, von Einsiedeln, geboren den 5. November 1924. — Birrer Gertrud, ehel. Tochter des Birrer Franz Xaver, Elektriker, und der Emilie geb. Hiestand, von Luthern, Kt. Luzern, geboren den 25. November 1924. — Brunner Hedwig, ehel. Tochter des Brunner Ernst Edwin, Landwirt, und der Adele geb. Springer, von Männedorf, geboren den 14. Dezember 1924. — Langenegger Walter Albert, ehel. Sohn des Langenegger Albert, Landwirt, und der Hermine geb. Schneider, von Langnau, Kt. Bern, geb. den 29. Dezember 1924.

Todesfälle in der Gemeinde:

Sommerhalder
Seeherr
erfahren h.
d. Kissen-
Mühle
Schlatt

Laubischer Ruma, Landwirt, von Täuffelen, Kt. Bern, Gatte der Luiza Anna Mlyssia geb. Neubold, geb. den 25. Juli 1876, gest. den 9. Juli 1924. — Schärer Johannes, Viehhändler, von Hirzel, Kt. Zürich, Gatte der Luise Mina geb. Döttinger, geb. den 19. Juli 1858, gest. den 27. September 1924. — Hagen John, Partikular, von Merschhausen, Kt. Thurgau, Sohn des Hagen Johann, gestorben und der Berena geb. Langhard, geb. den 3. Dezember 1894, gestorben den 29. November 1924. — Jenny Emil Albert, Kaufmann, von Schwanden, Kt. Glarus, Gatte der Anna geb. Jenny, geb. den 3. Februar 1853, gest. den 1. Dezember 1924. — Latimann Jakob, Schmied, von Bauma, in Erlenbach, Gatte der Anna geb. Weiß, geb. den 7. Januar 1868, gest. den 25. Dezember 1924. — Suter Johann Ulrich, Schlosser, von Horgen, Gatte der Sophie geb. Weipi, geb. den 13. Januar 1868, gest. den 27. Dezember 1924. — Gut Dorotea Wilhelmina geb. Bader, Hausfrau, von Rümlang, Kt. Zürich, Gattin des Gut Felix, Landwirt, geb. den 11. Juli 1867, gest. den 30. Dezember 1924.

Trauerungen außer der Gemeinde:

Neffe
aus d.
"Lilie"

Büster Heinrich, Kaufmann, Angestellter, von Rüsnacht und Derlikon, mit Sennhauser Emma, Glätterin, von Herrliberg, in Derlikon, getraut den 19. Juli 1924 zu Derlikon. — Wettstein Max Carl, Sattler und Tapezierer, von Herrliberg, in Rüsnacht, mit Grob Ida, von Hemberg, Kt. St. Gallen, in St. Gallen, getraut den 9. Aug. 1924 zu St. Gallen. — Widmer Alfred, Kanzlist, von Herrliberg, in Zürich, mit Schilling Franziska Paulina geb. Pfanner, von Suhl, Reg.-Bezirk Erfurt, Preußen, in Zürich, getraut zu Zürich den 6. September 1924. — Peretti Paul Andreas, Briefträger, von Casis Kt. Graubünden, in Herrliberg, mit Furrer Margareta, Glätterin, von Flüelen, Kt. Uri, in Oberuz, getraut zu Casis, Kt. Graubünden, den 17. Oktober 1924. — Spendier Josef, Bootbauer, von Augsdorf, Bezirk Villach, Kärnten, Oesterreich, in Rüsnacht, mit Reithaar Ida Elsa, Damenschneiderin, von Herrliberg, in Rüsnacht, getraut den 25. Oktober 1924 zu Rüsnacht. — Bidel Karl, Sekretär, von Herrliberg, in Seebach, mit Leipziger Hedwig Elisabeth, von Löbau, Kreishauptmannschaft Bauen, Sachsen, in Seebach, getraut den 18. Oktober 1924 zu Seebach. — Maag Ernst Albert, Senn, von Herrliberg, in Ruischänis, mit Eugster Katarina, Arbeitslehrerin, von Trogen, Kt. Appenzell A.-Rh., in Agriswil, bei Kerzers, Kanton Freiburg, getraut den 24. Oktober 1924 in Schänis. — Hottinger Adolf, Dr. med., Arzt, von Basel und Herrliberg, in Basel, mit Cahn Marianne Margareta Gertrud, Chemikerin, von Stuttgart, in Stuttgart, getraut in Stuttgart den 26. Juli 1924. — Egli Max, eidgen. Beamter, von Herrliberg, in Bern, mit Bloemen Gertruida Catharina, niederländische Staatsangehörige, in Bern, getraut den 6. November 1924 in Bern. — Altherr Johann Ulrich, Acquisiteur, von Speicher, Kt. Appenzell A.-Rh., in Zürich, mit Altherr Gertrud gesch. Egli, von Herrliberg, in Zürich, getraut den 15. Dezember 1924 in Zürich. — Bietenholz Johann Heinrich, Mechaniker, von Wetzikon, in Meilen, mit Schuler Anna Friederike, Metallbildhauerin, von Gunzenhausen, Bayern, in Herrliberg.

Geburten außer der Gemeinde:

Wurgi

Mangold Max, ehel. Sohn des Mangold Friederich, Zimmermeister, und der Berta geb. Schmid, von Demikon, Zivilstandskreis Ormalingen, Baselland, in Herrliberg, geboren den 18. Juli 1924 zu Zürich. — Sennhauser Jakob, ehel. Sohn des Sennhauser Jakob und der Amalie geb. Spöhel, von Herrliberg, in Meilen, geboren den 16. Aug. 1924 in Meilen. — Bleuler Edith Klara, ehel. Tochter des Bleuler Ernst, Kaufmann, und der Klara geborenen Schudel, von Herrliberg, in Thalwil, geboren den 25. September 1924 in Zürich. — Bidel Berta, ehel. Tochter des Bidel Robert, Landwirt, und der Hulda geb. Haller, von und in Herrliberg, geboren den 8. November 1924 in Zürich. — Egli Hans Georg, ehel. Sohn des Egli Eduard Rennoni Gotthelf, Kaufmann, und der Marta geb. Weibel, von Herrliberg, in Zürich, geboren den 24. Dezember 1924 in Zürich.

Todesfälle außer der Gemeinde:

aus d. Buch

Sennhauser Emil, Landwirt, Gatte der Emilie geb. Schäppi, von Herrliberg, in Meilen, geb. den 5. April 1873, gest. den 2. Juli 1924 in Meilen. — Weinmann Johann, Fabrikarbeiter, Sohn des Johannes Weinmann und der Regula geb. Stüssi, von Herrliberg, zuletzt wohnhaft in Glarus, geb. den 6. August 1874, gest. den 14. Juli 1924 in Zürich. — Wettstein Erwin, Bezirksgerichtsschreiber Gatte der Anna Barbara geb. Bietenholz, von Herrliberg, in Meilen, geb. den 25. November 1851, gest. den 21. August 1924 in Meilen. — Schmid Lina geb. Egli, Gattin des Schmid Heinrich Konrad, von Herrliberg, in Zürich, geb. den 4. August 1852, gest. den 31. August 1924 in Zürich. — Sennhauser Berta, Tochter des Johann Sennhauser und der Anna geb. Hafner, von Herrliberg, in Meilen, geb. den 26. Mai 1902, gest. den 16. September 1924 in Männedorf, im Kreisamtl. — Wettstein Emilie geb. Menges, Witwe des Wettstein Heinrich Edwin, Eisen gießer, von Herrliberg, in Zürich, geb. den 21. März 1856, gest. den 2. Dezember 1924 in Zürich.

Zivilstandsamt Herrliberg.

Personalveränderungen im Jahre 1924.

A. In der Gemeinde:

	Geboren			Gestorben		
	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total
Gemeindegürger	1	2	3	2	2	4
Kantonsbürger	2	2	4	5	2	7
Schweizerbürger	7	4	11	3	1	4
Ausländer	1	—	1	—	—	—
Summa	11	8	19	10	5	15

B. Bürger außerhalb der Gemeinde:

	Geboren			Gestorben		
	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total
Im hiesigen Kanton	6	4	10	6	7	13
In andern Kantonen	—	2	2	1	2	3
Im Ausland	—	—	—	—	—	—
Summa	6	6	12	7	9	16

C. Bürger in und außerhalb der Gemeinde:

Geboren: Männlich 7 Weiblich 8 Total 15

Gestorben: " 9 " 11 " 20

Mehr gestorben: Männlich 2 Weiblich 3 Total 5

Ehen wurden hier verkündet 23, hier getraut 10, auswärts getraut 25, davon Bürger mit Bürgerinnen 0, Bürger mit Nichtbürgerinnen 16, Bürgerinnen mit Nichtbürgern 8, beiderseits hier nicht verbürgert 11.

In den Bürgerverband wurden aufgenommen 2, entlassen 1 Person. Vermehrung der Bürgerzahl durch Aufnahmen 1, durch Heirat 8 Personen, Verminderung durch Tod 5, ergibt eine Vermehrung der Bürgerzahl um 4 Personen.

